damals die äussere Form der meisten Bücher dem Nachschlagen citirter Stellen in den Weg legte, war seine Absicht bey den erwähnten Wiederholungen unstreitig dahin gerichtet, die Lehren, die er dem Verstande seiner Schüler vorgelegt, zugleich ihrem Gedächtnisse einzuprägen, und sie ihnen recht geläufig zu machen; vorzüglich aber, welches nicht so sehr aus der Acht gelassen werden solte, sie zu gewöhnen, daß sie die Sätze nicht an die Buchstaben der Figur allein binden, sondern sie, rein von aller individuellen Vorstellung, in ihrer ganzen Allgemeinheit denken möchten. Ich habe mit dieser Absicht des grossen Mannes, wie es auch in den besten Schriften der Neuern geschiehet, dadurch die Kürze vereinigt, und die Wiederholung vermieden, daß ich durch Citationen auf die vorhergehenden Lehren verwiesen, und jedem Satze die Buchstaben der Figur unmittelbar beygefügt, doch so, daß der Satz auch ohne diese Buchstaben gelesen und verstanden werden kann. Ein andrer Umstand, worauf Euklides Rücksicht genommen, und den ich keineswegs vernachläßigen durfte, ist der, daß er, so wie überhaupt die Alten, die zu den Figuren gesetzten Buchstaben des Alphabets in ihrer gewöhnlichen Ordnung braucht, und dadurch einem etwas Geübten Anleitung giebt, die Auflösung der Aufgabe, oder den Beweiß des Lehrsatzes, öfters, ohne den Text gelesen zu haben, bloß aus der Zeichnung zu errathen. Dies war der Grund, warum ich die griechischen Buchstaben nicht mit gleichlautenden deutschen verwechselte, wie ich sonst zur leichtern Vergleichung mit dem griechischen Texte gern gethan hätte; indem hiedurch obgedachte Bequemlichkeit, fast gänzlich verlohren gegangen wäre.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn329400819/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG